



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

7. Wie sich die Hirten bey dieser Geburt verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

mitigung deiner selbstn Gott ehren und rühmen thätest. Wan du immerdar einen guten Willen und aufrichtige Meynung hättest, und in stätigem Frieden lebtest!

Vergieß allhie nicht / den anderen Theil der Erforschung deines Gewissens über das vergangene Jahr anzustellen.

Die 7. Betrachtung.

Wie sich die Hirten bey dieser Geburt verhalten.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Christi / wie vielmahl gesagt. In der ersten Vorbereitung gedencke / als wan du im Geist auff dem Feld bey den Hirten gewesen / da sie diese Zeitung von dem newgebohrnen Messia bekommen Die 2. Vorbereitung ist wie in vorigen Betrachtungen.

1. Punct.

Erwege / wie das der ewige Gott / so bald als Jesus gebohren / mit solcher guter Botschaft und Freud den Menschen zu verkündigen so gar keinen Augenblick hat verziehen wollen. Wie er gleich einen Engel in menschlicher schöner und glanzender Gestalt zu den Hirten auff das Feld schickte / und ihnen ansagen ließ die große Freud über das ganze Volck / wegen der Geburt des Heylands der Welt.

Sag mir meine Seel / ist es nit ein wunder Ding um die Rahtschlag und Anordnung des Göttlichen Willens / das er eine so gewünschte und lang erwartete frewdige Zeitung zum allerersten den armen Hirten auff dem Feld durch einen Engel hat wollen zu wissen thun? Ach Gott! wie seynd deine

Urtheil so wunderbarlich / und weit anders als die Urtheil der Menschen! wer soll nicht mehr Lusts zu der Armuth haben / als zu den Reichthumben und Gütern dieser Welt / zu der Gemächlichkeit und Gelüsten des Leibs? diereuil der Engel Gottes nit zu den Reichen und Wohlhabigen geschickt / noch mit so frewdiger Offenbahrung / und Zeichen seiner Liebe getröstet; sondern denjenigen / welche die Güter dieser Welt gering achteten. Wer wolte nicht mehr auff die armen / einfältigen / als auff die reiche Personen geben / diereuil sie Gott selbstn so hoch schätzt / verehret / und tauglicher oder fähiger haltet die Engeln zu sehen / mit ihnen zu reden / und von ihnen eine so gewünschte Botschaft und Trost zu empfangen / als eben die Reichen? Verachte / O meine Seel nie keinen Armen / dan die Engel mit ihnen seynd / und Gott selbstn haltet sie in Ehren.

2. Punct.

Gedencke den Zeichen nach / welche die Engel den Hirten geben / das newgebohrne Kindlein zu finden und zu erkennen. Er sagt zu ihnen / ihr werdet das Kindlein in Windlein eingewicklet / und in einem Krippelein liegen finden. Allhie hastu drey Stück wohl zu bedencken: Erstlich sagen sie den Hirten / das sie ein kleines Kindlein finden werden / welches ein Zeichen der Demuth ist. Zum 2. Das es in arme Windlein eingewicklet / welches die Armuth andeutet. Zum 3. Das es im Krippelein liegen werde / welches die Ungemächlichkeit des Leibs zu verstehen gibt. Diese drey Zeichen seynd dem Reich des leydigen Teufels ganz zu wider: dan dasselb / wie der H. Joannes sagt / in der Hoffart des Lebens / in der Begierlichkeit der Augen / und Wohlgefallen oder Gelüsten des Fleischs bestehet.

Allhie sehe wohl zu / mein fromme Seel / damit

P.
 Puffren

l. II
 rs I

Dannit du dich nit betriegen lassst / oder der Meinung sehest / als wan du Gott gefallen thätst / oder als wan Jesus in dir geistlicher Weis geböhren wäre. Wan du die drey Zeichen der Welt / so den Zeichen / welche die Engel geben / zuwider an dir befindest. Suche mit Fleiß und Ernst diese drey Zeichen / liebe sie an allen / an welchen du dieselbe spürest / und gib wohl acht / daß du sie nit gering haltest / dan sie seynd zu wünschen / diereil sie der Heyland der Menschen (welcher die Weisheit selbst) geliebt / und sein ganz Leben durch keine andere haben wollen. Thue auff deine Augen / und sehe an / wie hoch diese drey Zeichen zu halten / und her gegen die widrige drey Zeichen so gefährlich seynd.

3. Punct.

Bedencke wie die Hirten auff solche empfangene Botschaft einer dem anderen zu redten und ermahnten hinzugehen / und zu sehen / ob dem also / wie der Engel zu ihnen gesagt. Item wie sie / so bald sie in den Stall eingangen / und alles befunden / wie ihnen der Engel angezeigt / gleich auff ihre Knie nieder fallen / das Kindlein anbeten / sich selbst zu dienen anbieten thäten / und erkannten durch den Glauben / daß diß Kindlein der wahre Messias wäre / welcher von Gott verheissen. Darnach wie sie sich zu der Mutter und dem H. Joseph wendeten / dieselbe begrüßen / mit ihnen erfreueten / und die Wunder / welche sie von den Engeln gesehen und gehört / erzehlet / zugleich auch Bericht von der seligen Mutter und dem H. Joseph von diesem Geheimnis bekommen. Endlich wie sie Ort lobten und priesen / und endlich mit grosser Freud wider nach ihrer Heerd kehreten / und allen / so ihnen begegneten / die Wunder / welche sie von den Engeln / und im Stall von der seligen Mutter und H. Joseph gesehen und gehört hatten / ankündigten.

Allhie hastu / O meine Seel / Urfach zu erfrewen / daß sie der Göttlichen Erziehung und dem Bericht den sie von den Engeln bekommen / so treulich nachzugehen / so gleich hastu auch Urfach dich zu schämen / daß du nach so vielen Erzierungen Gottes / nach so vielen Ermahnungen der Engeln / und Ermahnungen solcher frommer Leuth / dennoch so fern der Vollkommenheit und auff dem Gottes jugenomme. Wie wärestu so selig / wan du / wie die Hirten / stets selbst wachen / und auff dem lassen acht geben thätst.

O Juffer Herr Jesu / du getreuer Hirter / verlenhe mir / daß ich ein Hirte meiner selbst seyn möge / daß ich Hirten / so dich im Kripplen im Suchen / nachfolge. 2. Daß ich mich wie sie thäten / zu deinem H. Dienst. 3. Daß ich mich mit der seligen Mutter / erfrewen. 4. Daß ich von dem heiligen Willen und Einsprechungen / wie von dem befohlen / nachkomme / gleich wie sie den Engeln ohn einiges Scherchorisamen thäten. 5. Daß ich andere zum anreize / gleich wie sie einander ermahnten / hinzugehen / und das Kindlein pfechen. 6. Daß ich in allem guten fleiß behänd sey / gleich wie sie nach Verheissen das Kindlein zu sehen. 7. Daß ich empfangenen Wohlthaten niemahls dem Exempel der Hirten vergesse.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß erfrew dich mit der seligen Mutter / daß ihr Sohnlein / so dich geböhren / von den Menschen erkannt / ehret / und angebetet worden.

Du diesem Tag gehret der